Stadtrat Ilsenburg (Harz) **01.06.2016**

N i e d e r s c h r i f t
über

die 11. öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Ilsenburg (Harz) am 27.04.2016 um 18:00 Uhr in der Harzlandhalle in Ilsenburg, Harzburger Str. 24 a

Anwesend:

Claudia von Zweidorf	Vorsitzende
Berthold Abel	Mitglied
Ralf Ackmann	Mitglied
Maik Albrecht	Mitglied
Karl Berke	Vorsitzender CDU/FWD-Fraktion
Werner Förster	Mitglied
Oliver Fuchs	Mitglied
Michael Hamecher	Mitglied
Marc Hotopp	Mitglied
Andre Lüderitz	Mitglied
Jens-Peter Mischler	Mitglied
Wilfried Obermüller	Vorsitzender SPD-Fraktion
Rosemarie Römling-Germer	Mitglied
Constanza Röthing	Mitglied
Stephan Schädel	Mitglied
Eberhard Schröder	Vorsitzender der Fraktion Die LINKE/Die Grünen
Martin Wirth	Mitglied
Denis Loeffke	Bürgermeister
Birgit Krietsch	Schriftführer
Ute Schwager-Löwe	Leiterin FB Ordnung und Bauen
Andreas Jana	i.V. für Frau Niemzok
Uljana Klein	Verwaltung

Nicht anwesend:

Florian Fahrtmann	Stellvertreter
Jan Oppermann	Stellvertreter
Barbara Wundrich	Mitglied

Gäste:

Kameraden der Ortsfeuerwehren	
Jörg Niemann	Presse
Studenten der Fachhochschule Harz	

Öffentlich

TOP 1
Eröffnung der Sitzung

Die Stadtratsvorsitzende, Frau von Zweidorf, eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung.

TOP 2
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates, der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
Die fehlenden Stadtratsmitglieder Herr Oppermann, Herr Fahrtmann und Frau Wundrich gelten als entschuldigt.

TOP 3
Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Der Bürgermeister informiert zum TOP 10.6., dass im Ergebnis der Beratung des Hauptausschusses ein Ergänzungsantrag empfohlen worden ist.
Dieser soll erläutert werden.

Weitere Anträge werden nicht genannt.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4
Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 02. 03. 2016

Die Stadtratsvorsitzende informiert, dass zur letzten Niederschrift des Stadtrates keine schriftlichen Einwände eingereicht worden sind.

Herr Lüderitz erklärt, dass viele Passagen im Wortlaut stark verkürzt wiedergegeben worden seien.
Er fordert, dass künftig eine elektronische Aufzeichnung vorgesehen wird.
Dazu sollte der Hauptausschuss schnellstens beraten, um diese Änderungen vornehmen zu können.

Die Niederschrift wird mit 10 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5
Bekanntgabe der Beschlüsse des beschließenden Ausschusses sowie in nichtöffentlicher Sitzung des Stadtrates gefassten Beschlüsse

Sitzung Stadtrat vom 02. 03. 2016

Beschluss 6.152/2016 Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Ellerbach

	an die Fa. TG-International Automatisierungstechnik, Osterwieck
Beschluss 6.155/2016	Grundstückstausch mit Herrn Andreas Rudolf über Flächen in der Harzburger Straße in Ilsenburg

Sitzung Hauptausschuss vom 14. 04. 2016

Beschluss 6.179/2016	Vergabe der Planungsleistung-Umgehungsrinne Schulhof-Kitzsteinteich an das Planungsbüro Prof. Dr.-Ing. W. Hartung+Partner Hannover

TOP 6
Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird eröffnet.

Es werden keine Anfragen vorgebracht, so dass diese wieder geschlossen wird.

TOP 7
Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten, Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen

Es folgt die BE des Bürgermeisters. (Anlage 1).

Herr Albrecht anwesend.

Weitere Informationen folgen u. a.
Zur Fällung von Bäumen durch den Nationalpark. Hierzu wurde dem Nationalpark gegenüber der Unmut der Verwaltung zum Ausdruck gebracht.

Für den KiTa-Anbau in Darlingerode wurde der Zuwendungsbescheid in Höhe von 383 T€ übergeben.

Zum Breitbandausbau liegen aktuelle Informationen vor. So wird der Landkreis den Ausbau für die Ortsteile ausschreiben.
In Darlingerode ist für 2017 der Eigenausbau über die Telekom vorgesehen.

TOP 8
Anfragen und Anregungen der Stadträte

Herr Schröder erwähnt, dass noch Fragen, die in der letzten Sitzung des Hauptausschusses gestellt worden sind, in der heutigen Sitzung beantwortet werden sollten. Er verweist außerdem auf die durch seine Fraktion eingereichten schriftlichen Anfragen.

Herr Schröder nennt einzelne Punkte:

- Die Ruine und der Schuppen im Schlosspark sind beseitigt. Was passiert mit den vorhandenen Hausanschlüssen?
- Wie hoch ist der tatsächliche Zuschuss für den KiTa-Anbau?
- Der Einsatz von Integrationshelfern, hier sollte die Stadt aktiv mitwirken und zeigen, dass dem gegenüber Offenheit besteht.
- Informationen zur Beteiligung von Ilsenburg am Radwegekonzept
- Wie wird künftig mit der Nutzung der Sandtalhalle umgegangen?

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Fragen bereits im Hauptausschuss größtenteils beantwortet worden sind und zeigt sich verwundert.

Im Einzelnen:
Zu dem auf dem Schlossgelände noch vorhandenen Schacht ist derzeit ein Rückbau nicht dringend erforderlich. Erst wenn grundhaft ausgebaut wird, soll der Rückbau erfolgen.

Auf Nachfrage von Herrn Schröder zur Beseitigung der Hausanschlüsse teilt Frau Schwager-Löwe mit, dass diese bereits beseitigt worden sind.

Zum KiTa-Anbau teilt der Bürgermeister mit, dass die durch die geringere Förderhöhe entstandenen Mehrkosten im HH 2017 berücksichtigt werden sollen.
Er verweist nochmals darauf, dass die Kommunalaufsicht in ihrer Stellungnahme der Stadt Ilsenburg die Leistungsfähigkeit bescheinigt hat.

Die Anfrage zum Einsatz von Integrationshelfern wurde auch bereits in der Sitzung des Hauptausschusses beantwortet. Derzeit besteht dazu kein Bedarf.

Zum Radwegekonzept hat sich die Verwaltung mit Vorschlägen beteiligt, (Durchfahrt Drübeck), leider fand dieser Vorschlag keine Berücksichtigung.
Zur Nutzung der Sandtalhalle soll dem Stadtrat vorgeschlagen werden, die seit mehren Jahren bestehende Richtlinie zu überprüfen und evtl. neue Festlegungen zu treffen.

Zur Angelegenheit Schlossparkgestaltung ist eine im Herbst 2016 zu erwartende Kabinettsvorlage des Landtages abzuwarten.

Zu den schriftlich eingereichten Anfragen der Fraktion DIE LINKE/Bündnis90/Die Grünen war es zeitlich nicht möglich, diese zur heutigen Sitzung zu beantworten.

Herr Schröder dankt dem Bürgermeister für die Ausführungen und macht deutlich, dass die Anfragen berechtigt sind, da die Teilnahme am LEADER-Programm und am Projekt „Gartenträume“ auch Einfluss auf den Haushalt hat. Zu dem hat der Stadtrat keinerlei Informationen, welche Programme bereits durch die Verwaltung beantragt worden sind.

Herr Obermüller gibt den Hinweis zum desolaten Zustand des Gebäudes des ehemaligen Güterbahnhofes.
Dieser befindet sich im Eigentum der Stadt und daher sollten dringendst Maßnahmen vorgesehen werden.
Mehrmals wurde auch schon über den Zustand in der Waldhöhenstraße informiert.
Hier ist durch den Nationalpark ein Rückschnitt der Bäume vorzusehen.

Der Bürgermeister bestätigt den schlechten baulichen Zustand des Gebäudes. Maßnahmen zur Verbesserung des baulichen Zustands stellen auf Grund des Bahngeländes ein schwieriges Unterfangen dar, da Sicherheitsauflagen zu beachten sind.

Zum Problem in der Waldhöhenstraße wurde die Nationalparkverwaltung bereits mehrfach in Kenntnis gesetzt.

Herr Hamecher fragt nach, wie der aktuelle Stand zur Übernahme des Friedhofes ist?

Der Bürgermeister informiert, dass keine neuen Erkenntnisse vorliegen.
In 2 Wochen soll es einen Besichtigungstermin geben.

TOP 9
Bekanntgabe über das Vorliegen eines Mitwirkungsverbotes für die zu behandelnden Tagesordnungspunkte durch die Mitglieder des Stadtrates

Entfällt

TOP 10
Beratung und Beschlussfassung über die in der Tagesordnung bezeichneten öffentlichen Verhandlungsgegenstände

TOP 10.1
Vorlage 6.180/2016
Berufung Wehrleiter und stellv. Wehrleiter für OFW Darlingerode

BE: Bürgermeister

Gemäß § 15 Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes sind der Ortswehrleiter und der Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen. Bei der Wahl am 05.06.2016 der Ortsfeuerwehr Darlingerode ist Herr Milan Fulst zum Ortswehrwehrleiter und Herr Christoph Rinke zum stellvertretenden Ortswehrleiter gewählt worden. Beide sind in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen. Die Berufung gilt für die Dauer von 6 Jahren. Die Aufsichtsbehörde ist angehört worden, es bestehen keine Bedenken

Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg (Harz) beschließt die Berufung von Herrn Milan Fulst zum Ortswehrleiter und Herrn Christoph Rinke stellvertretenden Ortswehrwehrleiter in das Ehrenbeamtenverhältnis für die Dauer von 6 Jahren.

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
18 Ja-Stimmen

- **Nein-Stimmen**
- **Enthaltung**
- **Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken**

TOP 10.2
Vorlage 6.181/2016
Berufung Wehrleiter und stellv. Wehrleiter OFW Drübeck

BE: Bürgermeister

Gemäß § 15 Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt sind der Ortswehrleiter und der Stellvertreter einer Freiwilligen Feuerwehr in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen.
Bei der Wahl am 05.06.2016 der Ortsfeuerwehr Drübeck ist Herr Michael Voigt zum Ortswehrwehrleiter und Herr Christian Colmsee zum stellvertretenden Ortswehrleiter gewählt worden. Beide sind in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen. Die Berufung gilt für die Dauer von 6 Jahren. Die Aufsichtsbehörde ist angehört worden, es bestehen keine Bedenken.

Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg (Harz) beschließt die Berufung von Herrn Michael Voigt zum Ortswehrleiter und Herrn Christian Colmsee stellvertretenden Ortswehrwehrleiter in das Ehrenbeamtenverhältnis für die Dauer von 6 Jahren.

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
18 Ja-Stimmen
- **Nein-Stimmen**
- **Enthaltung**
- **Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken**

Es folgt die Beglückwünschung zur Wahl und die Übergabe der Berufungsurkunden.

TOP 10.3
Informationsvorlage 6.182/2016
Studie zur Ableitung von Starkregenereignissen im Suenbachtal in Ilsenburg (Suenbachstudie)

BE: Bürgermeister

Sachverhalt:
Die Suenbachstudie wurde in Folge der Starkregenereignisse in Ilsenburg (Harz) im Sommer 2014 durch das Planungsbüro „Prof. Dr.-Ing. W. Hartung + Partner Ingenieurgesellschaft für Wasserbau mbH“ erstellt. Dirk Meyer, Dipl.-Ingenieur und Prokurist, wird dem Ilsenburger Stadtrat als Mitarbeiter des Planungsbüros die Studie in der Stadtratssitzung am 27. April 2016 präsentieren.

Zwischenzeitlich hat das Land Sachsen-Anhalt die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen
für Maßnahmen zur Verbesserung des kommunalen
Hochwasserschutzes im Land Sachsen-Anhalt“
(Förderrichtlinie Kommunaler Hochwasserschutz) veröffentlicht. Noch immer fehlt jedoch die Aufgabenübertragung seitens des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt an das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als verantwortliche Bewilligungsbehörde, so dass momentan noch keine Anträge gestellt werden können.

Die Verwaltung arbeitet intensiv und fortlaufend an der Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten. Der Schutz der Bevölkerung hat oberste Priorität. Derzeit wird gemeinsam mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt und dem Planungsbüro geprüft, inwieweit die neue Förderrichtlinie Kommunaler Hochwasserschutz für die Beantragung von Projekten aus der Suenbachstudie geeignet ist. Sobald dies geklärt worden ist, wird der Stadtrat zu weiteren Entscheidungen einbezogen.

Es folgt die Präsentation von Herrn Meyer.

Der Bürgermeister dankt Herrn Meyer für die Ausführungen und bestätigt die Dringlichkeit, gravierende Schwerpunkte zu entlasten.
Unter dem Aspekt der wirtschaftlichen und baulichen Belange sollte die Hochwassersituation verbessert werden.
Vorrangig sollte die Finanzierung für Maßnahmen mit großem Effekt gewährleistet werden.

Im weiteren Verlauf der Diskussion werden folgende Schwerpunkte genannt:

- Verschmutzung der Teiche, welche Maßnahmen unternimmt die Stadt
  Bürgermeister erläutert, dass die Teichschlämme hochgradig belastet sind und dadurch hohe Kosten entstehen, da die Entsorgung als Sondermüll gilt.

- Zugänglichkeit der Gewässer für Fußgänger
  Der Bürgermeister führt aus, dass die Zugänglichkeit für Fußgänger an der Ilse bereits teilweise realisiert werden konnte. Für andere Gewässer soll das geprüft werden.

Abschließend bittet Herr Schröder zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Präsentation von Herrn Meyer in das Bürgerinformationssystem zu stellen.

Die Verwaltung wird das prüfen.

Frau von Zweidorf bedankt sich bei Herrn Meyer für die ausführliche Präsentation.

Herr Meyer verlässt die Beratung.

TOP 10.4
Vorlage 6.177/2016
Bebauungsplan Nr. 31 "Schützenberg" mit integrierten örtlichen Bauvorschriften
hier:
- Prüfung und Abwägung der Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öfftl. Belange
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung und zur Trägerbeteiligung

BE: Frau Schwager-Löwe, Leiterin FB Ordnung und Bauen

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg (Harz) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25.02.2015 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 31 "Schützenberg" mit integrierten örtlichen Bauvorschriften aufzustellen.
Ziel des Bebauungsplanes ist, im Gebiet zwischen der Friedenstraße und der Harzburger Straße (Schützenberg/Kirschberg) Wohnhäuser errichten zu können. Ebenfalls sollen die Gewerbebetriebe in der Friedenstraße planungsrechtlich abgesichert werden.
Mit Beschluss des Stadtrates vom 30.09.2015 wurde dem Planentwurf sowie der Begründung zugestimmt und der Beschluss zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gefasst.
In der Zeit vom 02.11.2015 bis zum 04.12.2015 wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durch Auslegung des Planentwurfs durchgeführt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 02.11.2015 über die frühzeitige Beteiligung informiert und um Abgabe einer Stellungnahme bis zum 04.12.2015 gebeten.
Es sind nunmehr die eingegangenen Stellungnahmen der Träger sowie die Anregungen von Bürgern zu prüfen und abzuwägen.

Schwerpunkte der Stellungnahme werden erläutert.

Der Vorsitzende des Bauausschusses informiert, dass sich der Ausschuss mit 3 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für die Beschlussfassung ausgesprochen hat.

Dazu ergänzt Frau Schwager-Löwe, dass der Hauptausschuss einvernehmlich der Empfehlung der Verwaltung gefolgt ist, zwingend eine 2-geschossige Bauweise festzusetzen. Dem kann eine moderne Bauweise mit Pultdächern usw. Rechnung getragen werden.
Weiterhin wurde vereinbart im Bebauungsplan Höhen-Bezugspunkte festzulegen.

Durch Herrn Lüderitz wird zur Straßenführung Prüfung zu einer evtl. Einbahnstraßenregelung angeregt.

Frau Schwager-Löwe erörtert, dass hierzu bereits durch die Verwaltung geprüft worden ist. Die Sichtverhältnisse wurden als ausrechend befunden.
Eine spätere Ausweisung als Einbahnstraße ist aber noch möglich.

Beschlussfassung:

1. **Die eingegangenen Stellungnahmen aus der frühzeitigen Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 27.04.2016 geprüft und abgewogen.**
   Das Ergebnis über die Abwägung ist soweit noch erforderlich entsprechend den Aussagen im Abwägungsvorschlag (Anlage zum Beschluss) in die Planunterlagen sowie in die Begründung einzuarbeiten.
2. **Der Stadtrat billigt den überarbeiteten Entwurf zum Bebauungsplan mit der dazugehörigen Begründung.**
3. **Die Verwaltung wird beauftragt, die öffentliche Auslegung durchzuführen, die Träger öffentlicher Belange von der Auslegung in Kenntnis zu setzen und sie zur Stellungnahme aufzufordern.**

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
18 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.5
Vorlage 6.159/2016
Grundsatzbeschluss zur Einführung des papierlosen Stadtrates in der Stadt Ilsenburg (Harz)

BE: Bürgermeister

Der Stadtrat hatte am 25. Februar 2015 mit Beschluss-Nr. 6.067/2015 die Einführung des Ratsinformationssystems beschlossen. In Ergänzung dessen soll die Arbeit im Stadtrat nun auf die papierlose Arbeitsweise umgestellt werden. Um eine reibungslose Umstellung gewährleisten und um alle Facetten ganzheitlich betrachten zu können, startet die Stadt Ilsenburg (Harz) mit Beginn des Sommersemesters 2016 ab Mitte März dieses Jahres flankierend ein semesterübergreifendes Projekt mit dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz. Verwaltung und Politik können so gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Elfring von der Hochschule Harz und mit ihren Studierenden von den aktuellsten Erkenntnissen in Wissenschaft und Literatur profitieren. Das Projekt wird entsprechend des Semesters in Teilschritte unter-

gliedert, so dass erste Projektergebnisse zeitnah noch vor der Sommerpause zu erwarten sind. Das Projekt läuft längstens bis Dezember 2016.

Mit der papierlosen Arbeitsweise kann der Stadtrat nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch die Ratsarbeit beschleunigen und aktueller halten. In Kooperation mit den Studierenden wird ein detaillierter Projektplan entwickelt, der dem Stadtrat in der nächsten Sitzung zugeht. Neben der Projektarbeit wird vorgeschlagen, je einen Vertreter aus jeder Fraktion als Mitglied einer zu bildenden Arbeitsgruppe zu benennen.

In der letzten Sitzung des Stadtrates am 02. 03. 2016 wurde die Vorlage vertagt.

Nunmehr fanden in allen Fraktionen Gespräche statt und heute konnte eine Geräteauswahl besichtigt werden.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Mischler, berichtet, dass der Ausschuss grundsätzlich die Vorlage empfohlen hat. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass Stadträte an der Teilnahme nicht verpflichtet werden können.

Herr Berke fragt nach, ob schon mit anderen Kommunen Rücksprache erfolgt sei und welche Tendenz erkennbar ist.

Der Bürgermeister hebt hervor, dass heute durch den Stadtrat zuerst die Zustimmung zur Vorstudie erteilt werden soll.
Gespräche mit anderen Kommunen fanden bereits statt.

Frau Klein berichtet über den gegenwärtigen Stand der Studie und zur vorliegenden Kostenanalyse. Weitere Prüfungen werden folgen.

Herr Hamecher führt aus, dass die Vorstellung in der Fraktion durch die Studenten als sehr kompetent und ausführlich einzuschätzen ist.
Die Verwaltung sollte das Vorhaben weiter unterstützen.

Beschlussfassung:

1. **Der Stadtrat beschließt die Einführung der papierlosen Arbeitsweise. In der Umstellungsphase wird es ein flankierendes zweisemestriges Projekt mit dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz geben. Das Projekt wird unter Verwendung der bereits vorhandenen Software durchgeführt. Eventuell verfügbare Updates/Upgrades sind vor Einführung zu berücksichtigen.**

2. **Der Stadtrat beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus einem Ratsmitglied je Fraktion.**

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
18 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des

§ 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.6
Vorlage 6.163/2016
Antrag der Fraktion DIE LINKE/Bündnis90/Die Grünen Teilnahme am Modellprojekt "Kommunales Audit zur Hochwasservorsorge" als Ergänzung zum Hochwasserschutzkonzept

BE: Bürgermeister

In Schierke hat es am 30.11.2015 zwar sehr begrenzt, aber dennoch immense Schäden durch Starkregen im Bereich Alte Dorfstraße gegeben. Deshalb sollte auch in Ilsenburg, Darlingerode und Drübeck weiter Vorsorge betrieben werden. Neu ist die Möglichkeit des Hochwasseraudits.

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat einstimmig beschlossen, die kommunale Hochwasservorsorge zu unterstützen und die Landesregierung gebeten, das kommunale Audit zur Hochwasservorsorge durch die DWA in Modellprojekten zu fördern. Die Stadt Ilsenburg sollte sich besonders auf Grund der Starkregenereignisse um die **Teilnahme an diesem Modellprojekt als Ergänzung zum Hochwasserschutzkonzept** bemühen. Dabei sind auch die Ortsteile einzubeziehen.

Das Audit wird von Experten der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. durchgeführt.
Die DWA schreibt dazu:
„Das Audit versetzt die vor Ort Verantwortlichen aber auch die potentiell von Hochwasser betroffenen Bürgerinnen und Bürger in die Lage, den Status der Hochwasservorsorge aus ihrer lokalen Perspektive zu prüfen, zu bewerten und daraus Prioritäten zum weiteren Handeln abzuleiten. Das Audit kümmert sich dabei nicht nur um die Hochwasservorsorge vor den Risiken aus regionalen und überregionalen Hochwasserentwicklungen (Flusshochwasser) sondern auch um das Risiko von lokalen Starkregen mit Überflutungsfolgen (Sturzfluten), die gerade aus der kommunalen Perspektive erfahrungsgemäß von ebenso großer Bedeutung für die örtliche Gefahrenabwehr sind.“

Das Audit kostet für Städte bis 50.000 Einwohner 10.000 EUR.
Diese Maßnahme wird mit 80% gefördert, so dass für die Stadt nur 2.000 EUR an Eigenmitteln aufzubringen sind.

Der Bürgermeister empfiehlt, entsprechend der Beratung im Hauptausschuss, und den Informationen von Herrn Meyer, ein „Paket“ zu schnüren und zu einem geeigneten Zeitraum eine konkrete Baumaßnahme und die Teilnahme am kommunalen Audit zu starten. Dazu sollen aus dem Stadthaushalt die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden.
Die Vorlage sollte entsprechend ergänzt werden.
Für das Landesprogramm liegt noch keine Umsetzungsrichtlinie vor.

Herr Hotopp berichtet, dass der Bauausschuss zur Vorlage nicht abgestimmt und diese vertagt hat.

Herr Lüderitz fordert, sich nicht nur auf 1 Projekt zu beschränken, sondern weitere Förderungen anzunehmen und nicht nur die Teilnahme am Audit sondern auch andere Förderprogramme zu nutzen.

Herr Berke beantragt die Vorlage zu vertagen, bis die erforderlichen Bedingungen abgeklärt sind.

Herr Lüderitz plädiert dafür, den Bürgermeister zu ermächtigen, EU-Förderprogramme für neue Projekte zu nutzen und alle Möglichkeiten für Ilsenburg auszuschöpfen.

Dem stimmt der Bürgermeister zu, die Vorlage sollte im Pkt. 2 mit der Handlungsermächtigung ergänzt werden.

Herr Berke zieht seinen Antrag auf Vertagung zurück.

Frau von Zweidorf fasst zusammen, dass somit die Vorlage entsprechend des Hinweises von Herrn Lüderitz ergänzt wird.

Beschlussfassung:

1. **Im Haushalt der Stadt Ilsenburg werden für 2016 aus den insgesamt für Hochwasserschutz geplanten Mittel 2.000 EUR für die Teilnahme am Modellprojekt „Kommunales Audit zur Hochwasservorsorge“ eingesetzt.**

2. **Der Bürgermeister wird gebeten, beim Land den Antrag der Stadt Ilsenburg zur Teilnahme am Modellprojekt „Kommunales Audit zur Hochwasservorsorge“ zu stellen.**
   Der Bürgermeister wird außerdem ermächtigt, EU-Förderprogramme für neue Projekte zu nutzen und alle Möglichkeiten für Ilsenburg auszuschöpfen.

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
17 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
1 Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.7
Vorlage 6.168/2016
Antrag SPD-Fraktion und Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90/Die Grünen Haushaltssatzung der Stadt Ilsenburg 2016

BE: Herr Hamecher

Die Beschlussvorlage zur Haushaltssatzung der Stadt Ilsenburg für das Geschäftsjahr 2016 wurde von den Fachausschüssen und den Ortschaftsräten nicht zur Beschlussfassung empfohlen.
Fraktionsübergreifend war deutlich geworden, dass akuter Bedarf besteht, die einzelnen Positionen des Haushaltes genauer zu betrachten.

Herr Hamecher erläutert weiter, dass es auf Grund der Stellungnahme der Kommunalaufsicht Ziel der Verwaltung sein muss, Einsparmöglichkeiten zu finden. Welche Maßnahmen wurden bereits im investiven Bereich ausgelöst und wie werden die fehlenden 95 T€ erwirtschaftet?
Den Bereich „Tourismus“ befindet er als unterfinanziert.

Herr Mischler berichtet, dass der Finanzausschuss ausgiebig zur Vorlage beraten hat, mit der Empfehlung die Vorlage nicht zu beschließen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass auch der Hauptausschuss die Vorlage nicht empfohlen hat.
Die Vorlage wäre auch nicht zulässig, da kein Haushaltsbegleitbeschluss im KVG vorgesehen ist.
In diesem Zusammenhang erinnert der BM daran, dass die Fraktionen von SPD und Die LINKE/Bündnis90/Die Grünen die Sitzung des Stadtrates während der Haushaltsberatung verlassen haben.

Herr Obermüller führt aus, dass der Haushalt nunmehr „begleitet“ und nicht noch einmal aufgemacht werden soll.
Dazu wurde auch im Finanzausschuss ausgiebig beraten. Er stimmt daher dafür, die Vorlage zu beschließen.

Herr Hamecher fordert, dass der Passus aus der Stellungnahme der Kommunalaufsicht als Protokollnotiz aufgenommen wird.
Diese lautet:
„Die Stadt Ilsenburg (Harz) befindet sich weiterhin in der Haushaltskonsolidierung und hat somit alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Konsolidierung voranzutreiben. Demgemäß hat die Stadt weiterhin auf alle nicht unabweisbaren Maßnahmen zu verzichten und darf keine neuen freiwilligen Aufgaben übernehmen.“

Herr Hotopp gibt seinen Unmut darüber kund, dass der Verwaltung Untätigkeit vorgeworfen wird.

Herr Obermüller ermahnt zur Sachlichkeit und empfiehlt, dass der Finanzausschuss zum Haushalt beratende Funktion ausübt.

Herr Berke beantragt die Beendigung der Debatte.
Dem folgt der Stadtrat mehrheitlich. Die Debatte wird beendet.

Beschlussfassung:

Der Stadtrat beschließt, dass der Finanzausschuss umgehend einen Haushaltsbegleitbeschluss erarbeitet.
Die Ausgaben im Ergebnisplan sind für die einzelnen Produkte in angemessener und übersichtlicher Form von der Verwaltung zu untersetzen.
Jede Maßnahme im investiven Bereich ist auf Einsparpotentiale zu untersuchen. Die Betroffenen sind zu hören.
Die Finanzplanungen der Gesellschaften sind zu analysieren und den Erfordernissen anzupassen.

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
7 Ja-Stimmen
10 Nein-Stimmen
1 Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.8
Vorlage 6.169/2016
Antrag der Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90/Die Grünen LEADER-Projekte in Darlingerode und Drübeck für die Förderperiode bis 2020

BE: Herr Schröder

Die Vorlage wurde ausgiebig in den Ausschüssen beraten und es liegen jetzt neue Erkenntnisse vor.

Herr Schröder schlägt daher vor, heute nicht über die Vorlage abzustimmen, sondern diese im Geschäftsgang zu belassen.

Dem folgt der Stadtrat.

TOP 10.9
Vorlage 6.171/2016
Antrag der Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90/ Die Grünen
Schlosspark gestalten und Synergieeffekte für unsere Tourismus- und Kulturlandschaft entwickeln

Das Ensemble von Kloster, Klosterkirche, Schloss und Schlosspark ist über Ilsenburg hinaus von herausragender Bedeutung.
Die Klosterkirche wurde in den vergangenen Jahren in vorbildlicher Weise rekonstruiert und wird durch den Einbau einer Orgel weiter aufgewertet.
Die Stiftung Kloster Ilsenburg erhält mit der Sanierung des Klosters eines der wertvollsten und ältesten Baudenkmale des Harzraumes und macht es zunehmend für

die Öffentlichkeit nutzbar. Auch das ehemalige Schloss wird saniert und einer Nutzung zugeführt.
Daher ist es dringend erforderlich den zum Gesamtensemble gehörenden Schlosspark in diese Entwicklung einzubeziehen und mit der fachgerechten Gestaltung zu beginnen. Der derzeitige Zustand des Schlossparks, der von Einwohnern und Gästen massiv kritisiert wird, ist nicht zu akzeptieren und erfordert umgehend eine Veränderung zum Positiven.
Mit einer Mitgliedschaft im Verein „Gartenträume - Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“ würden sich für den Schlosspark (und auch für die anderen Parkanlagen in Ilsenburg) und den gesamten Komplex als Ergänzung zur „Straße der Romanik“ Synergieeffekte für unsere Tourismus- und Kulturlandschaft ergeben.
Die umfangreichen Erfahrungen des Klosters Drübeck sollten möglichst genutzt werden.

Die Vorlage wurde ausgiebig in den Ausschüssen beraten, Hinweise der Verwaltung wurden zur Kenntnis genommen.

Einvernehmlich wurde vom Hauptausschuss empfohlen, die Punkte 4, 5 und 6 der Vorlage zu streichen.
Der Punkt 3 der Vorlage sollte entsprechend der Stellungnahme des Bürgermeisters geändert werden.

Die Änderungen werden auch von den Ausschüssen mitgetragen. Der Hauptausschuss ist insofern nun Einbringer.

Herr Lüderitz bittet zur Kenntnis zu nehmen, dass dem Stadtrat durch den Bürgermeister wichtige Dinge unterschlagen worden sind.
Entsprechend § 45 KV ist der BM dazu verpflichtet, den Stadtrat über wichtige Angelegenheiten zu informieren.

Der Bürgermeister weist den Vorwurf entschieden zurück. Derzeit handelt es sich nur um ein Antragsschreiben zur Aufnahme in das Programm.

Herr Schröder bittet, künftig alle mit einzubeziehen und hierbei auch die Erfahrungen von Herrn Wirth mit zu nutzen.

Nach einer weiteren Diskussion folgt die Beschlussfassung mit den Änderungen.

Beschlussfassung:

1. **Der Stadtrat Ilsenburg beschließt, den zum Ensemble Kloster, Klosterkirche und Schloss gehörenden Schlosspark zu sanieren und dementsprechend aufzuwerten.**

2. **Die Stadt Ilsenburg arbeitet zur Umsetzung dieser Zielstellung eng mit der Stiftung Kloster Ilsenburg zusammen.**

3. **Der Bürgermeister wird bevollmächtigt, Angebote für die Erstellung eines Konzeptes zur weiteren Gestaltung und Nutzung des Schlossparks Ilsenburg, nach Möglichkeit einschließlich von Kostenschätzungen, einzuholen.**
   Diese sollen dem Stadtrat in geeigneter Form von den Entwurfsverfassern vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:
21 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
18 davon anwesend
18 Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

TOP 10.10
Vorlage 6.176/2016
Antrag der Fraktion CDU/FWD zur Herstellung einer Ordnung am Darlingeröder Osterfeuerplatz

Seit Jahren erleben wir, dass illegale Ablagerungen am genannten Platz das Ordnungsamt beschäftigen und auch Folgekosten bereiten. Doch darüber wollen wir nicht lang und breit schwadronieren, sondern schlagen vor, den Platz mit einem Zaun zu sichern.
Damit keine Kosten entstehen, ist der Steinbruch im Ilsetal nationalparkgerecht durch weiteres Totholz zu sichern. Der dort geplante Zaun ist dann für den Osterfeuerplatz zu verwenden.
Die Anfuhr von Brennmaterial kann zu festen Zeiten bzw. nach Absprache mit dem Betreiber (Feuerwehr-Förderverein) erfolgen.

In den Beratungen der Ausschüsse wurde empfohlen, die Vorlage abzusetzen.

Herr Berke spricht sich dafür aus, die Vorlage im Geschäftsgang zu belassen und weiter an der Lösung des Problems zu arbeiten.

Der öffentliche Teil wird geschlossen.

TOP 17
Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 21.20 Uhr geschlossen.

Claudia von Zweidorf	**Birgit Krietsch**
Vorsitzende	**Protokoll**